

Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2010)
Heft: 1

Rubrik: Kurz gemeldet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ ENERGIEFORSCHUNG

Michael Grätzel erhält den Balzan-Preis

Vier Persönlichkeiten aus Kultur und Wissenschaft konnten am 20. November in Bern den renommierten Balzan-Preis entgegennehmen. Darunter befand sich auch der Lausanner ETH-Forscher Michael Grätzel, der für seine Entdeckung im Bereich der Solarzellen geehrt wurde. Überreicht wurden die Preise von Bundesrätin Doris Leuthard. Grätzel erhielt den Preis in der Kategorie Materialwissenschaften. Der Wissenschaftler wurde damit ausgezeichnet für seine zahlreichen Beiträge zu den Materialwissenschaften und im Besonderen für seine Erfindung und Entwicklung eines neuen Typs von Photovoltaik-Solarzellen, der «Dye Sensitized Cell», besser bekannt als Grätzel-Zelle, wie die Balzan-Stiftung mitteilte. Die diesjährigen vier Balzan Preise betragen je eine Million Schweizer Franken, wovon die Preisträger die Hälfte in Projekte investieren müssen, welche der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen. Die 1956 gegründete internationale Balzan-Stiftung fördert weltweit die Kultur und Wissenschaften sowie verdienstvolle Initiativen für Frieden und



ETH-Forscher Michael Grätzel nimmt von Doris Leuthard den Balzan-Preis entgegen.

Brüderlichkeit unter den Völkern. Zur Verwirklichung ihrer Ziele werden alljährlich vier Preise verliehen, zwei auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Kunst und zwei auf dem der Physik, Mathematik, Naturwissenschaften und Medizin. Im Abstand von nicht weniger als drei Jahren

vergibt die Balzan-Stiftung zudem einen Preis für Humanität, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern.

Weitere Informationen:

www.balzan.org

■ STROMMARKT

Bundesrat will Strommarktgesetz bis 2014 revidieren

Bis Anfang 2011 wird das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) eine Vernehmlassungsvorlage zur Revision des Stromversorgungsgesetzes erarbeiten. Dies hat der Bundesrat an seiner Aussprache von Mitte November über die ersten praktischen Erfahrungen mit dem geöffneten Strommarkt entschieden. Das revidierte Stromversorgungsgesetz soll im Jahr 2014 in Kraft treten, gleichzeitig mit der vollen Marktoffnung, die auch den Haushalten die freie Wahl ihres Stromlieferanten bringt. Die Einführung der vollen Marktoffnung unterliegt dem fakultativen Referendum.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE,
marianne.zuend@bfe.admin.ch

Freileitung oder Kabel: Anhörung zeigt Bedarf nach Versachlichung der Diskussion

Ob eine Hochspannungsleitung als Freileitung gebaut oder als Kabel im Boden verlegt werden soll, muss im Einzelfall und auf der Grundlage objektiver Kriterien entschieden werden. Diese Grundlage soll künftig ein im Auftrag des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) entwickeltes neues Beurteilungsschema liefern. Von April bis Ende Juni 2009 konnten sich Kantone, Organisationen, Behörden, Parteien und private Interessengemeinschaften dazu im Rahmen einer Anhörung äußern. In den insgesamt 98 eingegangenen Stellungnahmen werden die Zielsetzungen des Schemas und die Notwendigkeit einer objektiven Bewertung allgemein anerkannt, die einzelnen Bewertungskriterien und deren Gewichtung jedoch sehr kontrovers beurteilt. Dies zeigt der Mitte November vom UVEK veröffentlichte Anhörungsbericht.

Weitere Informationen:

Cornelia Gogel,
Stellvertretende Leiterin Sektion Elektrizitäts- und Wasserrecht BFE,
cornelia.gogel@bfe.admin.ch

Intelligente Stromnetze: Schweiz unterzeichnet Forschungsabkommen

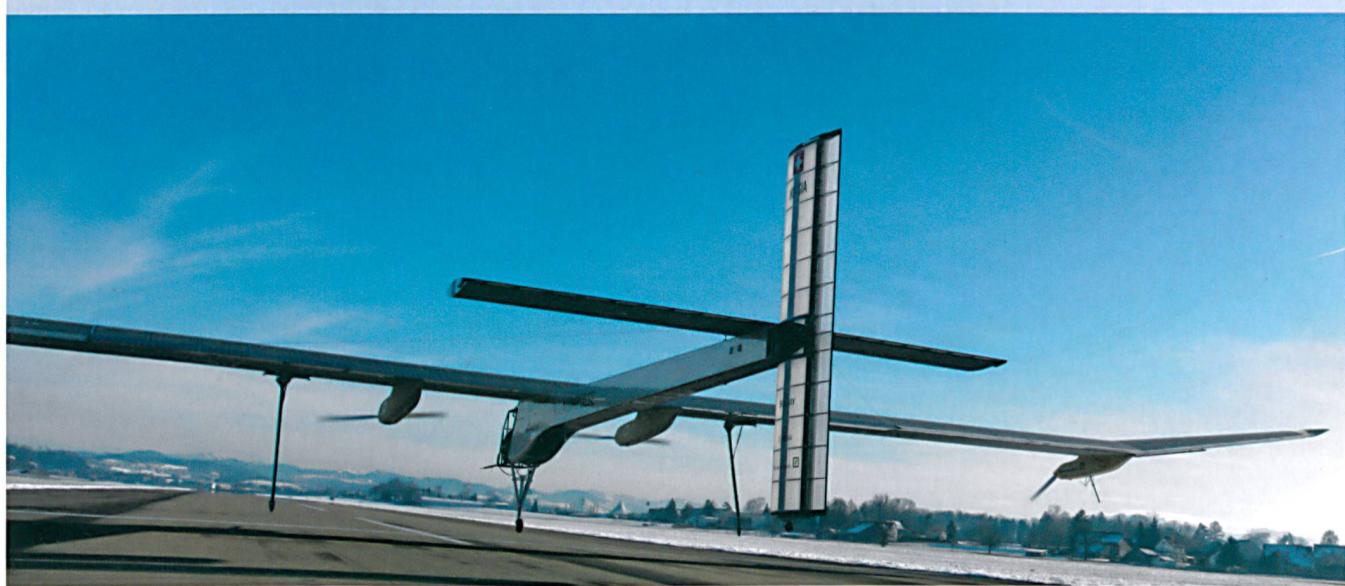
Die Schweiz, Deutschland und Österreich wollen bei der Erforschung intelligenter Stromnetze, den so genannten «Smart grids», stärker zusammenarbeiten. Christian Blickenstorfer, Schweizer Botschafter in Deutschland, unterzeichnete Ende November in Berlin mit Hans-Joachim Otto, Staatssekretär beim deutschen Bundeswirtschaftsministerium und Ingolf Schädler, Bereichsleiter Innovation beim österreichischen Ministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, ein entsprechendes Abkommen.

Weitere Informationen:

Michael Moser,
Leiter Forschungsprogramm Netze BFE,
michael.moser@bfe.admin.ch

SOLAR IMPULSE

Solar Impulse HB-SIA hebt zum ersten Mal von der Piste ab.



Piccards Prototyp zum ersten Mal gestartet

Die «Solar Impulse HB-SIA» ist auf dem Dübendorfer Militärflugplatz erstmals gestartet. Am 3. Dezember flog das Solarflugzeug von Bertrand Piccard 350 Meter weit in einer Höhe von einem Meter und landete danach wieder auf der Piste, wie es in einer Mitteilung heißt. Zum jetzigen Zeitpunkt waren die Solarpannels noch nicht angeschlossen. Nach diesem ersten erfolgreichen Start wird die Solar Impulse HB-SIA nun demontiert und zum Flughafen Payerne (VD)

transportiert. Ab Anfang 2010 wird das Flugzeug seine ersten solaren Testflüge durchführen. Danach folgen immer längere Flüge bis hin zum ersten Nachtflug mit Sonnenenergie.

Weitere Informationen:

www.solarimpulse.com

ENERGIESCHWEIZ

Aktionsprogramm soll bis 2020 weiterlaufen

Das Aktionsprogramm EnergieSchweiz soll bis Ende 2020 weiterlaufen. Der Bundesrat hat Anfang Dezember grünes Licht für die Vorbereitung der nächsten zehn Programmjahre gegeben. Das Programm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien soll überarbeitet und stärker auf die aktuellen energie- und klimapolitischen Herausforderungen ausgerichtet werden. Es soll sich dabei auf die Schwerpunkte Information, Beratung, Sensibilisierung für Energiefragen sowie die Aus- und Weiterbildung konzentrieren. Zum bereits bestehenden umfangreichen Netzwerk sollen außerdem auch neue Partnerschaften mit der Wirtschaft aufgebaut werden. Das überarbeitete Programm für die Jahre 2011 bis 2020 wird vom Bundesrat Mitte 2010 verabschiedet, so dass der Neustart von EnergieSchweiz im Januar 2011 erfolgen kann.

EnergieSchweiz steigert Wirkungen im 2008

EnergieSchweiz hat 2008 trotz der Wirtschaftskrise seine energetischen Wirkungen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert, volkswirtschaftlich wichtige Impulse gesetzt und einen Beitrag zur Versorgungssicherheit geleistet. Dabei hat das partnerschaftliche Aktionsprogramm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien seine Mittel äusserst effizient verwendet – das Kosten-Nutzen-Verhältnis verbesserte sich gegenüber 2007 nochmals deutlich, wie der Mitte Oktober publizierte Jahresbericht dokumentiert. Zur Einsparung einer Kilowattstunde mussten 2008 gemäss der Wirkungsanalyse lediglich 0,18 Rappen an Fördermitteln von EnergieSchweiz aufgewendet werden. Das sind 14 Prozent weniger als im Vorjahr. 2003 lag dieser Wert noch bei rund 0,6 Rappen.

Weitere Informationen:

Michael Kaufmann,
Vizedirektor BFE und Programmleiter
EnergieSchweiz,
michael.kaufmann@bfe.admin.ch

KERNENERGIE

Bundesrat entscheidet Mitte 2012 über neue Kernkraftwerke

Der Bundesrat wird voraussichtlich Mitte 2012, rund fünf Monate später als bisher vorgesehen, über die Rahmenbewilligungsbescheide für die geplanten Kernkraftwerke in Mühleberg, Beznau und Gösgen entscheiden. Am 30. Oktober 2009 haben die Elektrizitätsunternehmen Alpiq, Axpo und BKW beim Bundesamt für Energie die überarbeiteten Gesuchsunterlagen für die geplanten Kernkraftwerke an den Standorten Mühleberg, Beznau und im solothurnischen Niederamt eingereicht. Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) hatte diese Überarbeitung nach der im April 2009 abgeschlossenen Grobprüfung der Gesuche verlangt. Da die Überarbeitung länger gedauert hat als ursprünglich angenommen, musste das ENSI seine Arbeitsplanung zur Erstellung der sicherheitstechnischen Gutachten entsprechend revidieren.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE,
marianne.zuend@bfe.admin.ch

ENERGIEEFFIZIENZ

Stromsparende Kaffeemaschinen im Blickfeld.

**Energiesparender Kaffeegenuss**

In rund zwei Dritteln der Schweizer Haushalte und in zahlreichen Büros stehen Kaffeemaschinen in Betrieb. Pro Jahr verbrauchen sie zusammen rund 400 Millionen Kilowattstunden Strom, soviel wie die Stadt Luzern. Davon kann der Bereitschafts-Modus zum Warmhalten der Maschinen allein fast drei Viertel verschlingen. Beim Neukauf von Kaffeemaschinen lohnt es sich also, stromsparende Modelle auszuwählen. Dank der neuen Energieetikette für Kaffeemaschinen ist dies jetzt ganz einfach. Die Schweiz übernimmt dabei eine Vorreiterrolle.

Übergangsregelung bei Vorschriften für Geräte

Für Haushaltgeräte, elektronische Geräte und Elektromotoren, die ab 2010 neu hergestellt oder in die Schweiz importiert werden, gelten ab dem 1. Januar neue oder verschärzte Vorschriften zum Stromverbrauch. Lagerbestände, die den neuen Vorschriften noch nicht entsprechen, sollen aber von den Schweizer Händlern und Herstellern noch bis Ende 2010 abverkauft werden dürfen. Der Bundesrat hat entschieden, diese vom Bundesamt für Energie im November definierte Übergangsregelung formell in der Energieverordnung zu verankern.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE,
marianne.zuend@bfe.admin.ch

Abonnemente und Bestellungen**Sie können *energeia* gratis abonnieren:**

Per E-Mail: abo@bfe.admin.ch, per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Nachbestellungen *energeia* Ausgabe Nr.: _____

Den ausgefüllten Bestelltalon senden/faxen an:

Bundesamt für Energie BFE

Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10

Anzahl Exemplare: _____

Anzahl Exemplare: _____